

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Dr. Petra Loibl

Abg. Christian Hierneis

Abg. Nikolaus Kraus

Abg. Ruth Müller

Abg. Christoph Skutella

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Nun rufe ich zur gemeinsamen Beratung die **Tagesordnungspunkte 6 und 7** auf:

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Andreas Winhart u. a. und Fraktion (AfD)**

**Neobiota in Bayern I (Drs. 18/25321)**

und

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Andreas Winhart u. a. und Fraktion (AfD)**

**Neobiota in Bayern II (Drs. 18/25338)**

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache und erteile dem Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Hahn für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Herr Vizepräsident, meine geschätzten Damen und Herren! Wir haben zwei Fachanträge, und zwar zum Thema Neobiota, vorgelegt. Was sind Neobiota? – Neobiota sind Pflanzen, Tiere, eigentlich auch Pilze, die seit 1500, seit der Entdeckung Amerikas zu uns übergekommen sind. Das Problem sind nicht die Kulturarten, die Kulturfolger wie Mais und Kartoffeln, die bei uns angebaut werden, sondern die Arten, die mit eingeschleppt werden, zum Teil unabsichtlich, die hier verwildern und dann große Schäden in der Landwirtschaft anrichten können.

Meine Damen und Herren, Globalisierung ist natürlich eine Ursache. Das Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt hat erfasst, die Schäden in der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft sind in 40 Jahren – Frau Ministerin Kaniber – 116 Milliarden Euro wert, und Sie sagen, das interessiere Sie alles nicht.

Das sind also Pflanzen wie der Japanische Staudenknöterich, der Sachalin-Knöterich, der Riesen-Bärenklau, das Drüsige Springkraut oder die Späte Traubenkirsche. Bei

den Tieren handelt es sich um bekannte Arten wie die Wanderratte, das Wildkaninchen oder den Asiatischen Eschenprachtkäfer.

Das bedeutet: Das Bundesamt für Naturschutz hat ermittelt, dass 1.600 Arten, Herr Hierneis, invasiv sind, wovon sich circa ein Viertel hier schon etabliert hat. Das sind auch Arten, die für unsere Gesundheit sehr kritisch sein können. Ich nenne hier das Beifußblättrige Traubenkraut, das Millionen Pollen produziert. Die Pollen setzen sich in den Atemwegen ab und können schwere Allergien auslösen. Sie kennen vielleicht die Herkulesstaude. Sie hat Brennhaare. Wenn man diese Brennhaare berührt, kann das in Kombination mit UV-Licht schwerste Verbrennungen auslösen. Das heißt, wir haben hier auch gesundheitliche und volkswirtschaftliche Schäden.

(Tim Pargent (GRÜNE): Wie mit der AfD! Da muss man sich fernhalten!)

Wir haben zwei Anträge gestellt. Interessanterweise geht ein Antrag auf die EU zurück. Die GRÜNEN laufen ja der EU immer hinterher und treiben das, was von der EU kommt, voran. Die EU hat genau das gefordert, aber die Staatsregierung hat es nicht umgesetzt. Die EU will nämlich, dass Neophyten – das sind die neuen Pflanzen – eine Eindämmung erfahren, speziell die invasiven Arten, dass sie gemanagt werden.

Die AfD, meine Fraktion, hat einen Berichtsantrag gestellt. Wir wollen einfach nur einen Bericht darüber, wie denn eingedämmt und bekämpft werden kann, um landwirtschaftliche Schäden zu vermeiden, um Schäden im Forst zu vermeiden, um auch in den natürlichen Ökosystemen Schäden zu vermeiden.

Wir haben schon im Jahre 2019 eine Anfrage gestellt. Man staunt, was dabei herauskam: Es war eben nicht möglich, das Vorkommen systematisch zu erfassen. Deshalb hier unser Antrag. Sie haben das alles im Ausschuss abgelehnt. Heute haben Sie noch einmal die Chance, Herr Beißwenger, dem zuzustimmen. Oder interessiert Sie das alles nicht? Interessiert Sie das gar nicht, welche Beschlüsse die EU gefasst hat, Herr Kollege Beißwenger? Interessiert Sie das gar nicht, wie wir unsere Heimat schützen können – auch Tiere und Pflanzen gehören dazu –, wie die heimische Flora ge-

schützt werden kann? Interessiert Sie das alles nicht, geschätzte Kollegen von der CSU und den FREIEN WÄHLERN? Interessiert es Sie überhaupt nicht, wie die ungezügelte Migration – hier nicht des Menschen – einmal dokumentiert und erfasst werden kann? Das interessiert Sie anscheinend alles nicht.

Mir scheint, dass CSU und FREIE WÄHLER beim Problemfeld der unregulierten Migration eine hohe Resilienz gegenüber der Realität haben. Leidtragende sind wieder einmal die Umwelt und natürlich auch unsere Bürger und ihre Gesundheit, unsere Bürger selbstverständlich auch mit ihrem Geldbeutel.

(Beifall bei der AfD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Dr. Petra Loibl für die CSU-Fraktion.

**Dr. Petra Loibl (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Hahn, natürlich haben wir Interesse an den Auswirkungen dieser Neophyten, was den Naturschutz, was die Landwirtschaft und die Gesundheit betrifft. Vielleicht hätten Sie dazu einen Blick in die Protokolle werfen sollen, die gefertigt wurden, als wir diese beiden Anträge schon in den zuständigen Ausschüssen für Landwirtschaft und Umwelt behandelt haben. Ich glaube aber, der Grund für das Hochziehen Ihrer Anträge war, dass Sie hier zu fortgeschrittener Stunde noch eine Vorlesung halten können.

(Beifall bei der CSU)

Kurzum: Die Anträge – ich muss es leider so sagen – sind, gelinde gesagt, unbegründet, mitunter unpräzise und laufen folglich ins Leere.

Der Antrag I ist ein Berichtsantrag; der Antrag II betrifft Maßnahmen, die bereits ergriffen wurden. Ganz, ganz kurz zusammengefasst – Sie wissen das ja –: Das stärkste Rechtsinstrument ist die einschlägige Verordnung, die mit der Liste den naturschutzfachlichen Teil abarbeitet. Sie wissen auch, dass eine EU-Verordnung verbindlich ist,

sich unmittelbar an die Mitgliedstaaten richtet und das entsprechende nationale Bundesnaturschutzgesetz mit den Ausführungsverordnungen angepasst wurde.

Noch etwas obendrauf: Zur effizienten Gestaltung des Vollzugs gibt es eine Experten-  
gruppe. Die invasiven Arten kann ich natürlich von den Begriffen der Neophyten, der  
Neozoen und der Neomyceten unterscheiden. Dazu gibt es entsprechende Maßnah-  
menblätter. Der Vollständigkeit halber sei hier noch erwähnt: Es gibt einen Beschluss  
des Bayerischen Landtags vom April 2019, gegründet auf einem Antrag der CSU-  
Fraktion, in dem die Themen Naturschutz, Landwirtschaft und Gesundheitsgefährdung  
Punkt für Punkt abgearbeitet werden.

Noch einmal zum Antrag I, zu dem Berichtsantrag. Bayern muss aufgrund der EU-Ge-  
setzgebung dem Bund berichten, und dieser berichtet wiederum der EU. Somit ist ein  
gesonderter Bericht nicht erforderlich.

Aus den eingangs erwähnten Gründen lehnen wir die Anträge ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Eine Zwischenbemerkung von Herrn  
Prof. Hahn, AfD.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Geschätzte Frau Dr. Loibl von der CSU, es ehrt Sie, dass  
Sie generell Interesse bekunden. Laut Antwort auf eine Anfrage der AfD ist es aber so,  
dass eben keine systematische Erfassung der Neobiota erfolgt. Weder die Liste noch  
die Populationen werden systematisch erfasst.

Wir haben einen Berichtsantrag eingebracht. Sie sagen zwar, dass Sie Interesse hät-  
ten; in Wirklichkeit lehnen Sie den Antrag ab. Sie lehnen es ab, dass wir generell  
neue, bessere Informationen bekommen. Das passt doch nicht zusammen.

Ich bin froh, dass Frau Ministerin Kaniber jetzt doch auf einmal Interesse an dem  
Thema hat. Sie hat mir das eben gesagt. Es freut mich, dass Sie da sind, Frau Kani-

ber, und es freut mich, dass Sie etwas gegen die 116 Milliarden Euro, die das die Landwirtschaft kostet, unternehmen wollen. Warum lehnen Sie dann aber diesen Antrag ab und stellen selber keinen eigenen?

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Oh Mann!)

**Dr. Petra Loibl (CSU):** Herr Kollege Hahn, ich verweise auf meinen ersten Hinweis. Ein Blick in das Ausschussprotokoll hätte genügt. Dieser Antrag ist absolut unpräzise formuliert. Es ist nicht möglich zu berichten, weil Sie nicht formulieren konnten, wozu berichtet werden soll.

(Beifall bei der CSU – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Ja, weil es bei der AfD keinen Experten dafür gibt!)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Frau Kollegin Dr. Loibl. – Nächster Redner für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Herr Kollege Christian Hierneis.

**Christian Hierneis (GRÜNE):** Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Den korrekten und abschließenden Ausführungen der geschätzten Kollegin Dr. Loibl schließen wir uns an. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank. – Für die FREIEN WÄHLER hat Herr Kollege Nikolaus Kraus das Wort.

**Nikolaus Kraus (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrtes Präsidium, liebe restliche Anwesende zu später Stunde! Es gibt wahrhaftig Dringlichkeitsanträge, und es gibt ganz dringliche Dringlichkeitsanträge. Warum aber dieser Antrag zu einem Dringlichkeitsantrag wurde, wird mir ewig ein Rätsel bleiben.

Die Kollegin hat es gerade gesagt: Wir haben sowohl im Landwirtschaftsausschuss als auch im Umweltausschuss über die Neobiotika, die Neophyten und die Neozoen

gesprächen. Wenn man sich die Mühe gemacht hätte, die Protokolle zu lesen, wäre dies eigentlich ganz klar gewesen.

Ich habe schon damals gesagt, dass ich in der Landwirtschaft schon immer mit diesen Sachen befasst worden bin. Der Kollege unterscheidet aber anscheinend, was seit dem Jahr 1500 gut ist und was nicht gut ist. Zu uns kommen aber auch ganz gute Sachen. Beim Klimawandel sind wir zum Beispiel darauf angewiesen, dass neuartige Pflanzen zu uns kommen, die klimaresistent sind. Irgendwie kommt es mir jetzt aber so vor, als wenn der Antragsteller einfach mit allem, was nicht von uns ist, Probleme hat – ganz gleich, ob es sechs Beine, vier Beine oder zwei Beine hat. Somit lehnen wir diesen Antrag ab, weil er wirklich überflüssig ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Eine Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Hahn, AfD.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Geschätzter Kollege Kraus von den FREIEN WÄHLERN, Sie haben nur in einer ganz kurzen Rede geantwortet und gesagt, Sie hätten das Thema schon auf dem Plan und das würde Sie interessieren. Wie können Sie in dieser ja sehr kurzen Rede sagen, dass Sie sich für das Thema interessieren und sich damit befasst hätten, wenn Sie das Hauptthema, das Hauptwort dieses Antrags noch nicht einmal richtig aussprechen können?

(Zurufe: Oh!)

Es geht hier um Neobiota und nicht um Neobiotika, was etwas völlig anderes ist.

(Zurufe: Oh!)

Insofern haben Sie sich selbst offenbart. Deshalb meine Frage: Wollen Sie sich mit solch wichtigen Themen, die die Heimat, die unsere Flora und Fauna betreffen, hier nicht einfach doch einmal auseinandersetzen, vielleicht auch in anderer Weise als Ihr

Koalitionspartner CSU, der gerade bei den GRÜNEN einfach nur wieder geklatscht hat, weil die Rede nach zehn Sekunden vorbei war?

**Nikolaus Kraus (FREIE WÄHLER):** Ich habe die Anträge gelesen, und wie ich das ausspreche, ist meine Art und Weise. Ich hoffe, dass das dann richtig im Protokoll steht, aber ich bedanke mich natürlich, wenn Sie mir Hinweise zu meiner Aussprache geben.

Sie haben selber nicht alles in Ihrem Antrag erwähnt. Der Antrag ist undeutlich, weil er sich nur auf eines bezieht. Auch wenn man ihn dreimal oder viermal sowie die ganzen Protokolle liest, ist nicht klar ersichtlich, was Sie mit diesem Antrag wollen. Sie haben die 1.600 Arten nicht aufgezählt – also haben Sie Ihren Antrag selbst nicht gelesen –, sondern wollten jetzt zu später Stunde nur noch einmal einen riesigen Vortrag halten, was soeben geschehen ist. – Also vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Kraus. – Für die SPD spricht Frau Kollegin Ruth Müller.

**Ruth Müller (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Es gibt manchmal Anträge im Leben eines Parlamentariers, bei denen man schon im Ausschuss merkt, dass sie eigentlich überflüssig sind. Wenn dann im Ausschuss auch noch darüber gesprochen wird, dass der Antrag überhaupt nicht zielführend ist und dass die Fragestellung nicht zu erkennen ist, wäre man eigentlich sehr gut beraten, seinen Antrag zurückzuziehen, ihn aber auf keinen Fall ins Plenum zu ziehen. In diesem Sinne lehnen wir beide Anträge ab.

(Beifall bei der SPD)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Frau Kollegin Müller. – Für die FDP hat Herr Kollege Christoph Skutella das Wort.



**Christoph Skutella (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Vorweg, das ist keine Überraschung: Wir werden den Antrag auch ablehnen. Ich kann das auch kurz begründen: Zu Beginn der Legislaturperiode hat das Umweltministerium nämlich einen Vollzugsbericht genau zu diesem Thema gebracht. Darin werden alle Fragen, die Sie gestellt haben, beantwortet. Es gibt Verordnungen von Bund und Land. Es gibt Handreichungen, wie damit umzugehen ist. Deswegen lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der FDP – Zuruf)

**Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher:** Vielen Dank, Herr Kollege Skutella. – Eine weitere Wortmeldung hat Herr Abgeordneter Raimund Swoboda angekündigt. Herr Swoboda ist offensichtlich nicht im Raum; damit entfällt diese Wortmeldung.

(Beifall)

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Die Fraktionen sind übereingekommen, über die Anträge Neobiota I und II auf den Drucksachen 18/25321 und 18/25338 gemeinsam abzustimmen. Wir kommen daher nun zur gemeinsamen Abstimmung, wobei das Votum des jeweils federführenden Ausschusses zugrunde gelegt wird. Der jeweils federführende Ausschuss empfiehlt jeweils Ablehnung.

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion im jeweils federführenden Ausschuss einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Ich frage nun die fraktionslosen Abgeordneten, ob und welchem Fraktionsvotum sie sich anschließen wollen. – Abgeordneter Bayerbach (fraktionslos): Enthaltung. Abgeordneter Plenk (fraktionslos): Enthaltung. Damit übernimmt der Landtag diese Voten, das heißt, diese beiden Anträge sind abgelehnt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Feierabend. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 20:43 Uhr)